

Wahlprüfsteine des StadtSportbundes zur Kommunalwahl

Antworten der SPD

1. *Welche Arbeitsschwerpunkte verfolgen Sie mit Ihrer Fraktion bzw. Partei in der nächsten Legislaturperiode zur Förderung des Sports in Bielefeld – gibt es bei Ihnen vielleicht sogar ein Leitbild für den Sport in Bielefeld?*

Der Sport leistet einen unverzichtbaren Beitrag zum Zusammenleben in Bielefeld. Er fördert die Bildung, Integration und Gesundheit der Menschen. Durch die Vermittlung von Werten nimmt er eine wichtige Funktion für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft ein. Für junge Menschen bieten Sportvereine oft die ersten Gelegenheiten, ehrenamtliches Engagement und Teamstrukturen zu erfahren. Um das weiter leisten zu können, brauchen gerade Vereine Planungssicherheit. Die sichern wir ihnen durch eine groß angelegte finanzielle Förderung zu. Außerdem wollen wir das Sportangebot in Bielefeld ständig erweitern und verbessern.

- Jedes Kind in Bielefeld soll schwimmen lernen können. Dafür weiten wir die Kapazitäten und Angebote erheblich aus, indem wir mehr Kapazitäten für Anfängerschwimmen, beispielsweise im Ishara, schaffen. Gleichzeitig entlasten wir die anderen Schwimmbäder in Bielefeld durch den Bau des Kombibads in Jöllenbeck. Für Anfängerkurse der Vereine stellen wir städtische Kapazitäten kostenlos zur Verfügung. Außerdem werden die Ausbildungs- und Qualifizierungslehrgänge des DLRG verstärkt gefördert werden. Insgesamt muss die Steuerung von Schwimmangeboten spürbar verbessert werden.
- Das von uns eingeführte Projekt „Sports4Kids“, mit dem jedes Kind zu seinem vierten Geburtstag die einjährige Mitgliedschaft in einem Bielefelder Sportverein seiner Wahl im Wert von 50 Euro erhält, wollen wir fortsetzen.
- Wir setzen uns dafür ein, die städtischen und vereinseigenen Sportstätten zu erhalten und weiter auszubauen. Den Anfang macht dabei der Ausbau des Sportplatzes Gleisdreck zu einer multifunktionalen Sportstätte, andere werden folgen.
- Vor allem bei Fußballspielen in den unteren Ligen kommt es zunehmend zu Gewalt, von der oftmals ehrenamtliche Schiedsrichter*innen betroffen sind. Dieser Trend muss dringend gestoppt werden. Damit das gelingt, werden wir eng mit den Vereinen und dem StadtSportbund zusammenarbeiten und sie bei deeskalierenden Gegenmaßnahmen unterstützen.
- Durch die Corona-Krise sind auch Sportvereine verunsichert und stellen Investitionen zurück. Als Zeichen des Aufbruchs für die Zeit nach der Corona- Krise wollen wir schauen, an welchen Stellen die Hilfen durch Bund und Land nicht ausreichen. Dort wollen wir durch städtische Hilfen wie beispielsweise einer Senkung des Eigenanteils an der Sportpauschale Unterstützung leisten.

2. *Welche Impulse zur Förderung des Leistungssports in den Bielefelder Sportvereinen insbesondere zur weiteren Verbesserung der Rahmenbedingungen können vor allem junge Menschen von Ihnen demnächst erwarten?*

Die Förderung des Leistungssports muss wieder einen höheren Stellenwert in Bielefeld bekommen. Wir werden daher zum einen in die Infrastruktur investieren und den Neubau der Sporthalle am Helmholtzgymnasium mit nationalem Leistungstützpunkt umsetzen. Wir können uns darüber hinaus gut vorstellen, auch weitere

Leistungsstützpunkte nach Bielefeld zu holen. Zum anderen wollen wir in den nächsten Jahren ein breit aufgestelltes Konzept zur besseren Förderung des Leistungssports erarbeiten. Es muss unser Ziel sein, als Großstadt in Zukunft wieder mehr Leistungssport in Bielefeld zu haben.

3. *Wo sehen Sie dringenden Bedarf in der Neu-Konzeption und Sanierung von Sportstätten in Bielefeld und erweiterte Nutzungsmöglichkeiten für Sportvereine?*

Die Erneuerung der Sportplätze in Altenhagen, Hillegossen und Quelle ist abgeschlossen. Der Platz in Sennestadt wird in den nächsten Jahren umgewandelt. Dringende Bedarfe gibt es darüber hinaus bei Sportplätzen in Brackwede. Den Anfang macht dabei der Ausbau des Sportplatzes Gleisdreck zu einer multifunktionalen Sportstätte. Aber auch am Kupferhammer muss was passieren. Generell gilt, dass wir die Sportvereine auch in den nächsten Jahren bei der Sanierung vereinseigener Sportstätten unterstützen. Dabei werden wir darauf achten, dass die Corona-Pandemie nicht dazu führt, dass Investitionen bei Vereinen zurückgestellt werden.

4. *Sportvereine leben vom Ehrenamt. Welche konkreten Maßnahmen zur weiteren Förderung ehrenamtlichen Engagements und damit zur Stärkung unserer demokratischen Zivilgesellschaft dürfen wir von Ihnen erwarten?*

Ehrenamt verbindet unsere Stadtgesellschaft und trägt zum sozialen Zusammenhalt bei. Und nicht nur das: Engagement ist immer auch eine Form von demokratischer Beteiligung und Teilhabe. Wir wollen das Engagement noch besser unterstützen, anerkennen und attraktiver machen. Wir wollen die Koordinierung der beteiligten Akteur*innen besser unterstützen. Dafür soll die Stadt zusammen mit Wohlfahrtsverbänden, Vereinen und Verbänden ein Konzept erarbeiten, das eine bessere Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung aller Beteiligten ermöglichen soll. Wir wollen die EngagementCard bekannter machen und aufwerten, in dem wir die bestehenden Bonusangebote ausweiten. Wir wollen Engagement altersgruppen-spezifisch und in seiner Unterschiedlichkeit fördern, dazu gehört gerade projektformiges Engagement, das immer beliebter wird. Und wir werden uns dafür einsetzen, dass wir mehr Migrant*innen für das Ehrenamt gewinnen. Möglicherweise können Förderprojekte hier einen Anreiz schaffen. Wir werden darüber hinaus dabei helfen, Räumlichkeiten für ehrenamtliche Aktivitäten zu finden und das bestehende Angebot sichtbarer zu machen bzw. besser zu koordinieren. Neben der Förderung des Engagements geht es uns aber auch um mehr Anerkennung. Die starke Bedeutung des Sports für unsere Stadt wollen wir durch die Neukonzeptionierung der Sportehrungen als attraktives Event für die ganze Stadt verdeutlichen.

5. *Die Ausweitung von ganztägigen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangeboten haben gravierende Auswirkungen auf den Vereinssport. Mit welchen Maßnahmen werden Sie die weitere Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen, Kitas und Schulen fördern?*

Für uns ist klar, dass der Ausbau des Ganztages nicht auf dem Rücken der Vereine ausgetragen werden darf. Wir wollen daher noch stärker Netzwerke zwischen Schulen/OGS und Sportvereinen im Quartier unterstützen. Dabei können wir uns gut vorstellen, den organisierten Sport als Träger der OGS verstärkt zu berücksichtigen. Sport und Bewegung ist für uns auch in Kitas ein wichtiges Anliegen. Daher werden wir eine stärkere Kooperation von Kitas und Vereinen unterstützen, wo immer wir können. Wünschenswert sind in diesem Zusammenhang auch verstärkte Kooperationen und

Drittmittelprojekte mit landes- und bundesweiten Institutionen (Verbände, Ministerien, Stiftungen, etc.). Damit wäre auch die Vernetzung über die Stadt hinweg gut gewährleistet und gewinnbringend für den Bielefelder Sport.

6. *Sporttreiben kann man in Bielefeld auch außerhalb von Sportvereinen. Inwiefern wollen Sie auch den sog. Informellen bzw. ungebundenen Sport zukünftig mit weiteren attraktiven (auch inklusiven) Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für Jung und Alt aufwerten?*

Wir haben vor einigen Jahren dafür gesorgt, dass 10% der Sportpauschale des Landes alle zwei Jahre für den vereinsungebundenen Sport zur Verfügung stehen. Dabei handelt es sich um rund 90.000 Euro. Aus unserer Sicht ist die Summe nach wie vor ausreichend, da sie in den letzten Jahren nicht vollständig abgerufen wurde. Daher werden wir uns zuerst mal Gedanken darüber machen müssen, inwieweit wir auf das vorhandene Geld stärker aufmerksam machen können. Konkret können wir uns vorstellen, weitere Sportgelegenheiten in der ganzen Stadt verteilt zu ermöglichen. Eines der nächsten Projekte wird sicherlich ein Trimm-dich-Pfad in Sennestadt. Darüber hinaus werden wir uns auch für eine dauerhafte Fortsetzung des „Open Sunday“ stark machen.

7. *Der Sport bei der Stadt ist gegenwärtig im Dezernat 2 unter Schule/Bürger/Kultur angesiedelt. Warum tritt der Bielefelder Sport angesichts von 87.000 Mitgliedschaften in über 200 Sportvereinen und einer großen Zahl von unorganisiert im Sport aktiven Menschen hier nicht nominell in Erscheinung?*

Die SPD Bielefeld wird sich dafür einsetzen, dass der Sport in Zukunft auch nominell in der Dezernatsbezeichnung in Erscheinung treten wird. Für die jetzige Dezernatsverteilung heißt das, dass wir uns eine Namensergänzung hin zu Dezernat 2 „Schule/Bürger/Kultur/Sport“ gut vorstellen können.

8. *Noch eine Frage in eigener Sache zum Schluss: Der Stadtsportbund (SSB) wird im Mai nächsten Jahres 75 Jahre alt. Was geben Sie uns als mitgliederstärkster Akteur in der Bielefelder Stadtgesellschaft mit auf den Weg für die nächsten 25 Jahre...oder auch erstmal nur für die nächste kommunale Legislaturperiode?*

Wir wünschen Ihnen viel Glück und Geschick bei der Umstrukturierung und Professionalisierung der Vereine, beim Ausbau der Jugendarbeit und bei der Festigung der demokratischen Strukturen des Sports. Als Unterstützer des Sports und seinen Vereinen stehen wir auch in Zukunft weiterhin gerne bereit.